



Erfolgreiches Trio: Fritz Detmers, Ulrike Detmers und ihr Mann Albert Detmers (v. l.) führen die Mestemacher-Gruppe. Die Brotdosen wurden dieses Jahr mit Malereien von Kindern versehen. Fünf Cent pro Dose spendet Mestemacher an den Kinderschutzbund. FOTO: RAIMUND VOIRBAUMEN

„Hier schlägt unser Herz“

Mestemacher-Gruppe steigert den Umsatz um 7,8 Prozent auf 111 Millionen Euro

VON STEFAN BRAMS

■ Gütersloh. Obama zeigt Wirkung – auch in Gütersloh. Ganz im Stil des neuen US-Präsidenten verkündete Albert Detmers, geschäftsführender Gesellschafter der Mestemacher-Gruppe: „Wir gehen optimistisch an das neue Jahr heran, wir werden es anpacken, und wir werden es schaffen.“

Dabei sieht die Umsatzprognose nicht ganz so positiv aus, denn Albert Detmers und sein Bruder Fritz, die das Unternehmen mit Albert Detmers' Frau, Ulrike Detmers, führen, gehen davon aus, dass sich der Umsatz in diesem Jahr – wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 – bei 111 Millionen Euro bewegen wird. Anlass für diese zurückhaltende Planung: „Die unübersichtliche Wirtschaftslage im In- und Ausland sowie Risiken beim Export.“ Dennoch hofft er, dass am Ende doch noch etwas mehr als 111 Millionen Euro drin sein werde.

Anders sah die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr aus, denn die Mestemachergruppe, die 1871 in Gütersloh gegründet wurde, konnte ihren

Umsatz erneut steigern – und zwar von 103,4 Millionen auf 111 Millionen Euro; ein Plus von 7,8 Prozent. Eine Erfolgsgeschichte, denn seit dem Jahr 2000 wuchs der Umsatz mit Brot-spezialitäten und Tiefkühlkuchen um insgesamt 217 Prozent an, wie Detmers herausstellte. Erfreulich auch: die Zahl der Mitarbeiter ist mit 553 beinahe konstant geblieben (Vorjahr 554).

Der Exportanteil liegt bei 18 Prozent. Der Exportumsatz ist um sechs Prozent gestiegen. Hauptexportländer sind das europäische Ausland, aber auch Australien, die USA sowie Brasilien. Aber auch in Asien sind

Mestemacher-Produkte gefragt. „Hier setzen wir vor allem Müsli ab“, so Albert Detmers und sein Bruder freut sich: „Wenn Sie im Ausland eines immer finden, dann die Bild-Zeitung und Mestemacher-Produkte.“

Obwohl das Wachstum für 2009 zurückhaltend geplant wird, will Mestemacher 2,5 Millionen Euro in seine Standorte in Gütersloh, Lippstadt, Bielefeld, Aerzen und Posen investieren. Im vergangenen Jahr waren es 3,6 Millionen Euro. Zwei Millionen davon blieben am Firmensitz in Gütersloh. So entstand direkt gegenüber dem bisherigen Sitz die neue Firmenzen-

trale, die nun die Adresse „Am Anger 16“ trägt. Ulrike Detmers: „Eine lohnende Investition.“ Und Albert Detmers betonte: „Die Investition zeigt einmal mehr, in Gütersloh schlägt das Herz unseres Unternehmens.“

Zufrieden ist die Unternehmensführung auch mit der Entwicklung des polnischen Ablegers Benus Spółka in Posen. Hier stieg der Umsatz von 4 Millionen auf 6,5 Millionen Euro. Sorgen macht im Exportgeschäft vor allem der russische Markt, denn dort erlebe man nicht nur eine Banken-, sondern eine echte Handelskrise.

Insgesamt geht Albert Detmers davon aus – trotz gestiegener Kosten für Energie, einige Rohstoffe, Logistik und Maut – ohne Preiserhöhungen auszukommen. Erfreulich sei es, dass die Preise für Roggen gefallen seien. „Die für Bio-Roggen gar um vier bis fünf Prozent.“

Ulrike Detmers machte unter dem Motto „Volkornbrot und Männeremanzipation braucht das Land“ deutlich, dass Mestemacher auf dem Weg zur Kultmarke ist. „Warum klicken sonst täglich 500 Menschen auf die Homepage eines biederen westfälischen Großbäckers?“

Mestemacher engagiert sich

■ Soziales Engagement wird bei Mestemacher großgeschrieben. So wird im Sommer der Mestemacher-Kita-Preis zum neunten Mal vergeben. Im März ehrt Ulrike Detmers den „Spitzenvater des Jahres“ und im September die „Managerin des Jahres“.

Neu aufgelegt wurde zusammen mit dem Kinderschutzbund die Aktion „Papa + ich“.

Kinder bis neun Jahre können vom 1. März bis 1. September von sich und ihren Vätern ein Foto an ulrike.detmers@mestemacher.de senden, das das „Papa-und-ich-Team“ bei einer gemeinsamen Aktion zeigt. Die 50 besten Beiträge werden in einer Wanderausstellung gezeigt und im September 2010 zugunsten des Kinderschutzbundes versteigert.